Stadt Blaustein **Alb-Donau-Kreis**

Gemeinderat	**öffentliche Sitzung am Dienstag, 22. November 2022**
Vorlage Bauamt	**DSNR 122/2022**

Handlungsfeld: **Stadtentwicklung (einschl. Natur)**

TOP-Nr.
Beratungsgegenstand:

Antrag der Fraktion Bündnis90/ Die Grünen Blaustein zum Energiesparkonzept Straßenbeleuchtung in Blaustein

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung die Grundlagenermittlung voranzutreiben und ein Konzept zu erarbeiten

Thomas Kayser
Bürgermeister

I. Bisherige Beratungs- und Beschlussfassung

Gremium	Datum	ö/nö	Beschluss	Zustimmung/ Ablehnung
-		-		-
-		-		-
-		-		-
-		-		-

II. Sachvortrag

Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen Blaustein hat am 05.07.2022 bei der Stadtverwaltung einen schriftlichen Antrag zum Energiesparkonzept Straßenbeleuchtung in Blaustein eingereicht. Der Antrag und die entsprechende Begründung werden dem Gremium von der Fraktion präsentiert.

Die Verwaltung teilt dem Gremium erste Ergebnisse der bisherigen Recherche zur Straßenbeleuchtung in Blaustein mit.

III. Finanzierung

Sachkonto Kostenstelle Kostenträger	HH-Ansatz (Euro)	Noch verfügbare Mittel (Euro)	Geplante Erträge/ Aufwendungen (Euro)	überplanmäßig/ außerplanmäßig
				-

Folgekosten (Euro) pro Jahr/bis	-	-	-	-

Anmerkungen zur Finanzierung:
Kosten sind im Haushalt 2023 noch nicht vorgesehen.

IV. Nachhaltigkeitseinschätzung

☐ Ein Nachhaltigkeitscheck wurde durchgeführt und liegt der Sitzungsvorlage bei.
☒ Ein Nachhaltigkeitscheck wurde aus folgendem Grund nicht durchgeführt bzw. liegt der Sitzungsvorlage nicht bei:
derzeit nicht notwendig

Externe Fachleute:

Verfasser

Rist, Alexander
Erster Beigeordneter

Beteiligte Ämter

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Gemeinderatsfraktion Blaustein

05.07.2022

Herrn Bürgermeister
Thomas Kayser

Antrag: Energiesparkonzept Straßenbeleuchtung in Blaustein

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kayser,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,

im Haushaltsplan 2022 sind für die öffentliche Beleuchtung des Straßenraums 330.000 € eingeplant. Angesichts der steigenden Kosten für elektrische Energie sind weitere Kostensteigerungen zu befürchten.
Außerdem gebietet die gegenwärtige welt- und energiepolitische Lage, alle Möglichkeiten auszuloten, um Energie und damit auch den Ausstoß klimawirksamer Emissionen zu minimieren.

Wir beantragen deshalb:
Die Stadt Blaustein möge ein Konzept mit dem Ziel entwickeln, Energieverbrauch und Kosten der öffentlichen Straßenbeleuchtung deutlich zu senken.
Die Einsparungen sollen je zur Hälfte für weitere Energiesparinvestitionen im Bereich der öffentlichen Beleuchtung und der Entlastung des Haushalts dienen.

Folgende Maßnahmen sind zu diskutieren:

1. Reduktion der Beleuchtungszeiten
2. Dimmen der Leuchtstärke, soweit technisch möglich
3. Konsequente Umrüstung der Leuchten auf LED
4. Ausschließlich komplett nach oben abgeschirmte Leuchten, die das Licht maximal nach unten reflektieren, so dass das Streulicht minimiert und die Watt-Zahl der Leuchtmittel erheblich reduziert werden kann, ohne dass die Beleuchtungsintensität am Boden vermindert wird.
5. Umrüstung auf Leuchtmittel mit maximal 2.700 Kelvin.

Begründung:
Die öffentliche Straßenbeleuchtung verursacht unverhältnismäßig hohe Kosten, denen der öffentliche Nutzen nicht erkennbar entspricht.

Blaustein sollte dringend alle Einsparpotentiale ausnutzen, um den Stadthaushalt zu entlasten.
Straßenbeleuchtung ist im Siedlungsraum eine der wichtigsten Ursachen für das Insektensterben, denn vor allem nachtaktive Insekten werden von den Leuchten angezogen und „verbrennen" direkt an den Leuchten, teilweise umkreisen sie die Leuchten, bis sie erschöpft verenden, oder sie werden von Beutejägern im Lichtbereich gefangen. Mit warm-weißer Beleuchtung mit maximal 2.700 Kelvin werden die problematischen Auswirkungen auf die Insekten vermindert, jedoch nicht vermieden.
Nach oben offene Leuchten verbreiten sehr viel Streulicht, das zur sogenannten „Lichtverschmutzung" des Himmels führt. Dadurch wird verhindert, dass die Menschen einen klaren „Sternenhimmel" erleben können. Gleichzeitig führt das Streulicht dazu, dass ein deutlich höherer Energieeinsatz erforderlich ist, um die gleiche Beleuchtungsstärke auf der Straßen- und Gehwegoberfläche zu erlangen.
Entgegen der volksläufigen Meinung führt eine Reduktion der öffentlichen Beleuchtung nicht zum Anstieg der Kriminalität.
Sehr helles Licht bewirkt bei Verkehrsteilnehmer*innen immer wieder Blend-Effekte und unkalkulierbare Schattenphänomene, die Verkehrsunfälle verursachen. Öffentliche Beleuchtung führt entgegen der öffentlichen Meinung nicht zur Reduktion von Verkehrsunfällen, zumal ohnehin alle Fahrzeuge mit einer ausreichenden Fahrzeugbeleuchtung ausgestattet sein müssen.
Sehr weißes oder blau-weißes Licht mit hoher Kelvinzahl kommt dem Sonnenlicht hinsichtlich der Lichtqualität sehr nahe. Dies verhindert die Freisetzung des „Schlafhormons" Melatonin und führt bei vielen Menschen zu Schlafproblemen bzw. beeinträchtigt die Schlafqualität und die Erholungsfunktion des Schlafes. Sekundär steigen Zivilisationskrankheiten wie arterielle Hypertonie, Herz-Kreislauferkrankungen und der empfundene Stresslevel der Menschen.
Angesichts der weltpolitischen und energiepolitischen Lage sollten alle Möglichkeiten genutzt werden, Energie einzusparen und die vorhandene Energie möglichst effizient einzusetzen. Die Minderung des Energieverbrauchs reduziert die Emission treibhauswirksamer Gase und ist ein Baustein im Kampf gegen den Klimawandel.

Die Antragsteller sind gerne zur konstruktiven Mitarbeit bei der konkreten Ausgestaltung des Konzeptes bereit.

Wir bitten, den Antrag zeitnah auf die Tagesordnung des Gemeinderats zu setzen.